

[Download pdf] ADHS: Diagnose statt Verständnis? Wie eine Krankheit gemacht wird. Eine phänomenologische Kritik.

ADHS: Diagnose statt Verständnis? Wie eine Krankheit gemacht wird. Eine phänomenologische Kritik.

Von Matthias Wenke

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #939058 in BcherVerffentlicht am: 2006-09-01Abmessungen: 8.23 x .31b x 5.75l, Einband: Taschenbuch152 Seiten | File size: 34.Mb

Von Matthias Wenke : ADHS: Diagnose statt Verständnis? Wie eine Krankheit gemacht wird. Eine phänomenologische Kritik. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised ADHS: Diagnose statt Verständnis? Wie eine Krankheit gemacht wird. Eine phänomenologische Kritik.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Geld htte ich mir sparen knnen!Von S. MolgedeyNach vielversprechendem Titel und Klappentext sowie den berwiegend positiven Kritiken hier bei hatte ich gehofft, mit diesem Bchlein einen kritischen Gegenstandpunkt zur

medikamentösen ADHS-Behandlung zu erhalten. Doch leider musste ich feststellen, dass nichts davon auf dieses Buch zutrifft und es sich stattdessen nur um einen weiteren wichtig-tuerischen (oder warum ist fast jedes zweite Wort ein Fremdwort und das meiste für den Laien wie für Hochschulabsolventen vom Fach absolut schwer verständlich geschrieben?) Beitrag zum Thema handelt von einer Person, die offensichtlich noch nie mit von ADHS betroffenen Kindern oder Erwachsenen zu tun hatte. Wäre es anders, würde die blanke Existenz von ADHS nicht vom Autor geleugnet werden. Hinzu kommt die krude Vermischung von Psychoanalyse mit den Theorien Foucaults oder Wygotskijs. Der Autor selbst gibt im Vorwort bereits an, dass er weit ausholt. Aber dass seine Thesen auch weit hergeholt sind...Fazit: Ab damit in den Papierkorb! 14 von 24 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einseitig Von Andrea Pia Herr Wenke hat eine sehr positive Kritik zu seinem eigenen Buch geschrieben - hier ist die eine Seite des Buches...Die andere Seite sind wissenschaftliche Erkenntnisse, die auf der ganzen Welt über das "Strungsbild ADS" gemacht wurden und von Herrn Wenke in Zweifel gezogen werden. Wer Aussagen gegen diese Erkenntnisse sucht, ist mit diesem Buch sicherlich gut bedient. 10 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lieber kranke als unglückliche Kinder Von Caf Holunder So schmal das vorliegende Buch auf den ersten Blick erscheinen mag, so überraschend ist, welche weit ausholende und tiefgehende phänomenologische Analyse und Kritik Matthias Wenke hier in den gegenwärtigen Diskurs um "ADHS" einbringt. Während die beiden ersten Kapitel für den phänomenologisch ungebten Leser etwas schwierige Kost darstellen, kommt der Autor danach sehr deutlich zur Sache. Die derzeit weit verbreitete Biologisierung kindlichen Verhaltens wird als antidialogisch und antipädagogisch entlarvt. Gesellschaftlicher Wandel wird gegenwärtig biologistisch als angebliche medizinische Strung und Krankheit in unseren Kindern verortet. Die scheinbar psychiatrische Diagnose "ADHS" und ihre pseudowissenschaftliche Verbrämung sollen Eltern, Lehrer, Ärzte, Psychologen, Erzieherinnen etc. dabei unterstützen, bedrohliches kindliches Verhalten verdrängen zu können, die je ganz eigene dialogische Verantwortlichkeit zu leugnen. Man hat sozusagen lieber kranke als unglückliche Kinder. Das "Etwas ADHS" wird als ein Kunstprodukt herausgearbeitet, als ein kulturelles Konstrukt, das Klarheit vorgaukelt, die es nicht gibt, das im Gegenteil sogar viele Zusammenhänge verschleiert, nämlich den Sinn des Verhaltens der betroffenen Kinder und ihre Lebensgeschichten. Dieser sozusagen alltägliche Biologismus, demzufolge Lehrer, Eltern und Ärzte immer rascher bereit sind, auffälliges kindliches Verhalten auf ein "biochemisches Ungleichgewicht" zurückzuführen, anstatt über ihre eigene Beteiligung daran nachzudenken, bedarf denn auch nach Ansicht des Autors einer dringenden und kritischen Reflexion. Es wird nicht mehr nach dem "Warum" eines Verhaltens, nach seinem Sinn in einer phänomenalen, subjektrelativen Welt gefragt. Statt eines therapeutischen Dialogs zwischen Erwachsenem und Kind wird das Kind zum bloßen Diagnose- und Medikationsobjekt. Der Tenor dieses wichtigen und den ADHS-Diskurs sehr bereichernden Buches kommt in einem anschließenden Zitat auf Seite 135 treffend zum Ausdruck: "Und erforscht die Tiefen eures Wissens nicht mit Messstock und Senkschnur. Denn das Ich ist ein Meer, grenzenlos und unermesslich." (Khalil Ghibran 1998, 86).

Kurzbeschreibung Das Buch ist sowohl eine kritische Analyse des ADHS-Diskurses als auch ein Grundlagentext. Wenke füllt damit eine theoretische Lücke, indem er die Leibphänomenologie als Basis einer existentiellen Psychologie erschließt, z. B. für die Heilpädagogik oder die Psychoanalyse. ADHS stellt sich immer mehr auch als Kulturprodukt und Instrument zur Biologisierung und Individualisierung der Folgen gesellschaftlichen Wandels heraus. Die quasipsychiatrische Diagnose dient den beteiligten Eltern, Ärzten und Lehrern dazu, bedrohliches Verhalten der Kinder seelisch von sich fernzuhalten und den Anschein der wissenschaftlichen Beherrschbarkeit zu erzeugen: Man hat lieber kranke als unglückliche Kinder. Der theoretische Teil des Buches kritisiert im Sinne der Phänomenologie fundamental die verbreitete Weltanschauung einer sogenannten "Evolutionären Erkenntnistheorie", identifiziert deren Schwachstellen sowie die Gefahren des Biologismus und zeigt, dass dieser prinzipiell antidialogisch und antipädagogisch ist. Der Verlag über das Buch ADHS stellt sich immer mehr auch als Kulturprodukt und Instrument zur Biologisierung und Individualisierung der Folgen gesellschaftlichen Wandels heraus. Die quasipsychiatrische Diagnose dient den beteiligten Eltern, Ärzten und Lehrern dazu, bedrohlich erscheinendes Verhalten der Kinder seelisch von sich fernzuhalten und den Anschein wissenschaftlicher Beherrschbarkeit zu erzeugen: Man hat lieber kranke als unglückliche Kinder. Der theoretische Teil des Buches kritisiert im Sinne der Phänomenologie fundamental die verbreitete Weltanschauung einer so genannten "Evolutionären Erkenntnistheorie", identifiziert deren Schwachstellen sowie die Gefahren des Biologismus und zeigt, dass dieser prinzipiell antidialogisch und antipädagogisch ist. Das Buch ist sowohl eine kritische Analyse des ADHS-Diskurses als auch ein Grundlagentext. Wenke füllt eine theoretische Lücke, indem er die Leibphänomenologie als Basis einer existentiellen Psychologie erschließt, z. B. für die Heilpädagogik oder die Psychoanalyse. über den Autor und weitere Mitwirkende Matthias Wenke M.A. studierte Chemie, Philosophie, Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie. Er ist Individualpsychologischer Berater Supervisor DGIP, Heilpraktiker (Psychotherapie) und Yogalehrer. Weitere Veröffentlichungen: Im Gehirn gibt es keine Gedanken. Kritik des Reduktionismus (2008). Erschienen bei Knigshausen Neumann in Würzburg.